

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

Stadtrat der Stadt Quedlinburg

**SI/StRQ/06/08**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 23.10.2008 17:05 bis 21:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Festsaal des Rathauses, Markt 1

---

**Beginn des öffentlichen Teils: 17:05 Uhr**      **Ende des öffentlichen Teils: 21:05 Uhr**

Anwesend sind:

**Vorsitzender des Stadtrates**

Herr StR Dieter Schmidt

**1. Stellvertreter des Stadtratsvorsitzenden**

Herr StR Martin Reis

**2. Stellvertreterin des Stadtratsvorsitzenden**

Frau StR Barbara Knöfler bis 19.00 Uhr

**Bürgermeister Quedlinburg**

Herr Dr. Eberhard Brecht

**CDU-Fraktion**

Herr StR Ulrich Thomas

Herr StR Jörg Hasenheyer

Herr StR Dieter Baberski

Herr StR Friedrich Bremert bis 19.00 Uhr

Herr StR Udo Sporleder bis 20.22 Uhr

Herr StR Hasso Storbeck

Herr StR Ullrich Wagner

**Fraktion DieLinke**

Herr StR Volker Kriseleit

Herr StR Otto Kahe

Frau StR Sonja Große

Frau StR Irmtraud Häuser

Herr StR Stefan Helmholz von 17.07 Uhr bis 19.52 Uhr

Frau StR Karin Pflug

**SPD-Fraktion**

Herr StR Dr. Christian Schickardt

Frau StR Dietlinde Röhrich

Frau StR Dr. Renate Brecht

Herr StR Dieter Ibe bis 19.00 Uhr

**QfW-Fraktion**

Herr StR Peter Deutschbein

Frau StR Viola Belgrad

Frau StR Ruth Franz

Herr StR Ernst-Ulrich Jürgens

Herr StR Gerhard Knauer

Herr StR Gerhard Schmidt

**FDP-Fraktion**

Herr StR Wolfgang Döcke

Herr StR Wolfgang Härtling

Herr StR Joachim Raymund

Herr StR Klaus-Hartwig Röhl

**Fraktion GRÜNE/Bürgerforum**

Frau StR Susann Mendel

Herr StR Christian Amling

Herr StR Andreas Damm

**NPD**

Herr StR Matthias Brink

### Schritfführer

Frau Renate Schöbel

### Verwaltung

Frau Karin Masche

Frau Birgit Voigt

Herr Rolf Langhammer

Herr Roland Günzel

Herr Wolfgang Scheller

Herr Hans-Joachim Witzel

Herr Michael Busch

Frau Marion Goldbeck

Frau Nicole Behnstedt

Herr Klaus Buchholz

Frau Nicole Behnstedt

Es fehlen:

### CDU-Fraktion

Herr StR Jörg Harabaschewski

### SPD-Fraktion

Herr StR Hans-Joachim Scherlach

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3** Feststellung des nächsten nachrückenden Stadtrates in den Stadtrat durch den Gemeindevahleleiter gemäß § 41 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 47 KWG LSA
- TOP 4** Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des nachrückenden Stadtrates auf seine Amtspflichten gemäß § 51 Abs. 2 GO LSA
- TOP 5** Bestätigung der Niederschrift vom 28.08.2008
- TOP 6** Bestätigung der Niederschrift über ein schriftliches Verfahren gem. § 16 Abs. 2 der Geschäftsordnung
- TOP** Beschluss des Stadtrates - Feststellung der Mandatsniederlegung eines Stadtrates  
Vorlage: BV-StRQ/048/08
- TOP 7** Bericht des Bürgermeisters
- TOP 7.1** Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Bürgermeisters gemäß GO LSA
- TOP 7.2** Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der Sitzung vom 28.08.2008 mit wesentlichem Inhalt
- TOP 7.3** Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 7.4** Unterrichtung des Stadtrates über die Einwohnerversammlung am 01.09.2008 gem. § 11 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Quedlinburg
- TOP 8** Öffentliche Einwohnerfragestunde
- TOP 9** Vorlagen
- TOP 9.1** Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?"  
Vorlage: BV-StRQ/059/08
- TOP 9.1.1** Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?"  
(Zum Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Beschlussvorlage BV-StRQ/059/08)
- TOP 9.1.2** Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?"  
(Zu den Punkten 2 bis 5 des Beschlussvorschlages der Beschlussvorlage BV-StRQ/059/08)

- TOP 9.2** Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2008  
Vorlage: BV-StRQ/054/08
- TOP 9.3** Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2009  
Vorlage: BV-StRQ/055/08
- TOP 9.4** Verbindliches Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Quedlinburg für die Haushaltsjahre 2004 - 2012 und Fortführung bis 2016  
Vorlage: BV-StRQ/053/08
- TOP 9.5** Personalentwicklungskonzept der Stadt Quedlinburg - 1. Fortschreibung  
Vorlage: BV-StRQ/051/08
- TOP 9.6** Erörterung des 8. Beteiligungsberichtes der Stadt Quedlinburg für das Jahr 2006  
Vorlage: IV-StRQ/003/08
- TOP 9.7** 8. Änderung der Friedhofsgebührensatzung  
Vorlage: BV-StRQ/047/08
- TOP 9.8** Marktgebührensatzung der Stadt Quedlinburg  
Vorlage: BV-StRQ/041/08
- TOP 9.9** Aufhebung des Beschlusses (Beschlussvorlage FA-StRQ/015/07 Aufnahme eines Verwarn- und Bußgeldkataloges in die Gefahrenabwehrverordnung) vom 20.12.2007  
Vorlage: BV-StRQ/038/08
- TOP 9.10** Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 31 "Industriegebiet Quarmbeck" mit integriertem Grünordnungsplan  
Vorlage: BV-StRQ/050/08
- TOP 9.11** Umschuldung eines Kommunaldarlehens in Höhe von 1.609.070,17 Euro  
Vorlage: BV-StRQ/024/08
- TOP 9.12** Umschuldung eines Kommunaldarlehens in Höhe von 1.977.226,80 Euro  
Vorlage: BV-StRQ/025/08
- TOP 9.13** Widmung einer Straße  
Vorlage: BV-StRQ/049/08
- TOP 9.14** Sitzungsplan des Stadtrates der Stadt Quedlinburg und seinen Ausschüssen für das Jahr 2009  
Vorlage: IV-StRQ/004/08
- TOP 10** Anträge der Fraktionen
- TOP 10.1** Haushaltskonsolidierung / Lohnkosten  
Vorlage: A/001/08
- TOP 10.2** Abberufung von Frau StR Knöfler als zweiter stellvertretender des Vorsitzenden des Stadtrates  
Vorlage: FA-StRQ/004/08
- TOP 11** Anfragen und Anregungen

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

- zu **TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit**  
Herr StR D. Schmidt, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Quedlinburg, eröffnet die Sitzung und stellt mit Verweisung auf den Versand der Einladung und der Sitzungsunterlagen am 14.10.2008 per Post sowie der Bekanntmachung der Zeit, des Ortes und der Tagesordnung der heutigen Sitzung gemäß § 1 Abs. 4 der Geschäftsordnung in der Mitteldeutschen Zeitung "Quedlinburger Harz-Bote" vom 17.10.2008 die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlussfähigkeit:                      Soll: 37 Mitglieder des Stadtrates  
Ist: 35 Mitglieder des Stadtrates

- zu **TOP 2** **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung**

Herr StR Kriseleit stellt den **Antrag**, dass der zur heutigen Sitzung ausgereichte Fraktionsantrag FA-StRQ/004/08 - Abberufung von Frau StR Knöfler als zweite stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates der Stadt Quedlinburg – unter dem Tagesordnungspunkt 10.2 kurzfristig behandelt wird.

Des Weiteren wird Frau Stadträtin Knöfler aus dem Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss abberufen.

Dieser **Antrag** wird mit 33 Stimmen dafür und 2 Stimmenthaltungen bestätigt.

Herr StR Brink stellt den **Antrag**, dass die Tagesordnungspunkte 9.5 und 10.1 zusammen zu beraten, da diese zusammengehören.

Dieser **Antrag** wird mit 1 Stimme dafür, 33 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Herr StR D. Schmidt

bevor wir mit der Tagesordnung fortfahren, möchte ich Sie darüber informieren, dass mir der Vorsitzende der Fraktion „Die Linke.“ in einem Schreiben vom 22.10.2008 mitgeteilt hat, dass Frau Stadträtin Knöfler aus der Stadtratsfraktion „Die Linke.“ ausgetreten ist.

Da sich der Fraktionsaustritt auf das Stärkeverhältnis im Stadtrat auswirkt, ergeben sich Veränderungen in der Besetzung der Ausschüsse des Stadtrates. Der bisherige zweiten Sitz der Fraktion „Die Linke.“ muss gemäß § 46 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt durch Losentscheid zwischen den Fraktionen der SPD, der QFW und der Linken vergeben werden, da sie jetzt die gleiche Anzahl an Sitzen im Stadtrat haben.

Daher bitte ich die Fraktionsvorsitzenden aller Fraktionen im Anschluss an den öffentlichen Teil dieser Sitzung zur Durchführung dieses Verfahrens an meinen Tisch.

Frau StR Knöfler hat im Vorfeld der Sitzung darum gebeten, eine persönliche Erklärung abgeben zu dürfen.

Persönliche Erklärung Frau StR Knöfler

Die Ihnen vorliegende außerordentlich lange Tagesordnung der heutigen Sitzung des Stadtrates der Stadt Quedlinburg enthält wichtige Entscheidungen für unsere Stadt und den Quedlinburger Bürgerinnen und Bürger.

Die Mitglieder des Stadtrates sollen über die von mir getroffene Entscheidung in Kenntnis gesetzt werden.

Vor ca. 3 Jahren habe ich mich zu einer großen Dummheit hinreißen lassen, ohne ein bestimmtes Ziel, oder einen Zweck zu verfolgen, oder jemanden schaden zu wollen.

Ich erkläre gegenüber dem Stadtrat der Stadt Quedlinburg und der Öffentlichkeit, weder wissentlich noch unwissentlich, noch in böswilliger Absicht zu meinem persönlichen Vorteil gehandelt zu haben.

Heute ist diese Angelegenheit, deren Tragweite nicht absehbar war, zu einer ernsthaften Angelegenheit geworden.

**Änderung:**

**Richtig ist, dass die gemachten Aufnahmen mir zu keiner Zeit in keiner technischen Version vorgelegen haben, von mir nicht ausgewertet oder in irgendeiner Weise benutzt worden sind.**

Richtig ist auch, dass dieses nicht ausreichend bewertet wurde und auch nicht ernst genommen und nicht wichtig genommen wurde. Die Tragweite war mir auch nicht bewusst. Es handelt sich um einen Vertrauensbruch.

Ich ziehe daraus folgende Konsequenzen:

1. Ich lege mein Amt als 2. Stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates der Stadt Quedlinburg mit sofortiger Wirkung nieder.

2. Mit sofortiger Wirkung trete ich aus der Fraktion des Stadtrates DieLinke aus.

3. Mein Mandat als Stadträtin übe ich weiterhin Partei- und Fraktionslos aus.

Für Fragen stehe ich Ihnen am 27.10.2008 in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr und am 28.10.2008 in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr zur Verfügung.

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Quedlinburg beschließt die geänderte Tagesordnung.

**geändert endgültig beschlossen**

Ja 34 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3

**Feststellung des nächsten nachrückenden Stadtrates in den Stadtrat durch den Gemeindevahlleiter gemäß § 41 Abs. 3 GO LSA i.V.m. § 47 KWG LSA**

Der Gemeindevahlleiter, Herr Busch, stellt fest, dass Frau Regina Schleiff als Nachrücker festgestellt wurde. Frau Regina Schleiff hat ihr Mandat nicht angenommen. Es wurde festgestellt, dass Frau Stadträtin Viola Belgrad die nächst folgende Nachrückerin nach dem Ausscheiden des Herrn StR Dr. Klein, in die Fraktion Quedlinburger freie Wähler ist.

zu TOP 4

**Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des nachrückenden Stadtrates auf seine Amtspflichten gemäß § 51 Abs. 2 GO LSA**

Die Verpflichtung von Frau Viola Belgrad wird durch Herrn StR D. Schmidt vorgenommen.

zu TOP 5

**Bestätigung der Niederschrift vom 28.08.2008**

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 33 Nein 0 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 6

**Bestätigung der Niederschrift über ein schriftliches Verfahren gem. § 16 Abs. 2 der Geschäftsordnung (BV-StRQ/048/08 – Beschluss des Stadtrates – Feststellung der Mandatsniederlegung eines Stadtrates)**

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7

**Bericht des Bürgermeisters**

zu TOP 7.1

**Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Bürgermeisters gemäß GO LSA**

Der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse wurde den Stadträten ausgereicht.

Es wurden in der Zeit vom 28.08.2008 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß GO LSA durch den Bürgermeister gefasst.

zu TOP 7.2

**Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der Sitzung vom 28.08.2008 mit wesentlichem Inhalt**

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurden keine Beschlüsse mit wesentlichem Inhalt gefasst.

zu TOP 7.3

**Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten**

**Bürgeranhörung 19.10. 2008**

In den Gemeinden der ehemaligen Bode-Selke-Aue wurde am vergangenen Sonntag die Bevölkerung nach Ihrer Meinung zur künftigen Zugehörigkeit ihres

Ortes als Konsequenz der Gemeindegebietsreform gefragt. Während sich die Einwohner unseres kleinsten Nachbarn Heteborn sehr deutlich für eine Eingemeindung nach Quedlinburg ausgesprochen haben, war dies mit unterschiedlichen Einzelergebnissen in den anderen vier Gemeinden nicht der Fall.

Die Ursachen für dieses Abstimmungsergebnis sind sicherlich vielfältig. In Hausneindorf und in Wedderstedt gab es von Anfang massive Vorbehalte eines Zusammengehens mit einer größeren Stadt, der man die nötige Sensibilität für den ländlichen Raum nicht zutraute. In Hedersleben und Dittfurt hingegen schien die mediale Begleitung der Zukunft unserer Stadtwerke und insbesondere die Haushaltssituation Quedlinburgs Einfluss auf das Abstimmungsverhalten gehabt zu haben. Zumindest im Fall von Dittfurt mit seiner extrem schlechten Haushaltslage ist diese Argumentation verwunderlich. Die Funktion Quedlinburgs, das als Mittelzentrum in Größenordnungen Leistungen für das kommunale Umfeld vorhält, spielte offensichtlich bei den Überlegungen unserer Nachbarn keine Rolle, ebenso wenig die Vorleistungen, die wir in Blick auf eine vergrößerte Einheitsgemeinde getätigt haben. Die über die Verteilung von Flyern geführte Diskussion in Dittfurt hat nicht nur zu Information, sondern auch zur Desinformation beigetragen. Um die Einwohner unserer Nachbargemeinden für Quedlinburg mit belastbaren Argumenten gewinnen zu können, hätte unsere Position nicht nur den Bürgermeisterinnen und Gemeinderäten, sondern auch den Einwohnern direkt vorgestellt werden sollen. Auch ein Streitgespräch mit den Befürwortern einer Verbandsgemeinde wäre denkbar gewesen. Deshalb hatte ich allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Bode-Selke-Aue vorgeschlagen, bei der jeweils zweiten Anhörung anwesend zu sein. Dies wurde jedoch als ungünstig erachtet, da ansonsten die Neutralität der Veranstaltung gefährdet werden könnte.

Auch wenn das Votum vom vergangenen Sonntag keinen bindenden Charakter hat, so ist doch jetzt die Wahrscheinlichkeit für die Bildung einer Einheitsgemeinde Quedlinburg unter Einschluss der Bode-Selke-Aue eher klein. Wir wären gern mit unseren nordöstlichen Nachbarn eine Ehe eingegangen, eine Ehe, deren Erfolg für mich außer Frage steht. Trotz des negativen Ausgangs des Verfahrens danke ich an dieser Stelle noch einmal allen Stadträten, Mitarbeitern der Verwaltung und Privatpersonen, die um Vertrauen in unserer Nachbarschaft geworben haben. Und ich danke auch all jenen Bürgerinnen und Bürgern der Bode-Selke-Aue, die der Stadt Quedlinburg Vertrauen entgegen gebracht haben.

### **Zukunft Kaiserhof**

Seit Monaten gibt es Gespräche zur Zukunft des Kaiserhofs. Zum Jahresende läuft die Ausnahmegenehmigung für den Sanierungsträger aus, den Betrieb des Hauses aus Fördermitteln zu finanzieren. Für den Weiterbetrieb unter Regie eines Vereins wären mehrere Hürden zu überwinden:

- die dringende Dachreparatur und die Finanzierung der Unterdeckung des laufenden Betriebes in jeweils fünfstelliger Höhe
- die Erfüllung der Brandschutzaufgaben in sechsstelliger Höhe und
- die Finanzierung der dringenden Investitionen in siebenstelliger Höhe.

Mit dem Salfeldtschen Palais verfügen wir in Quedlinburg andererseits über ein Veranstaltungszentrum, das nahezu allen Wünschen gerecht wird. Bei einem von mir vermittelten Treffen zwischen den Vertretern von ESCOM Partners und den Vereinen zeigte es sich aber, dass insbesondere dem QCV einige Zugeständnisse bei der Nutzung des Veranstaltungszentrums abverlangt werden.

Am 30.09.2008 fand eine weitere Beratung zwischen dem QCV und dem Betreiber „Alte Schützengesellschaft“ statt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sich beide Vereine bis Ende Oktober abschließend dazu äußern werden, ob und wie sie sich ein Betreiben des Kaiserhofes weiterhin vorstellen können. Sollten die Vereine auf Grund der hohen Bewirtschaftungs- und

Instandsetzungskosten finanziell nicht in der Lage sein, den Kaiserhof weiter zu betreiben, werde ich Ihnen in der Dezembersitzung des Stadtrates einen Beschluss zur Schließung des Kaiserhofes und dessen Verkauf vorlegen müssen.

### **mdr-Sendung „Musik für sie“**

Am 26. September wurde in der Harzlandhalle in Ilsenburg die Sendung „Musik für sie“ aufgezeichnet und am darauf folgenden Sonntag ausgestrahlt. Mit der Vorstellung einiger engagierter Quedlinburger und einem Stadtrundgang von Uta Bresan durch das UNESCO-Welterbe war diese Veranstaltung eine gute touristische Werbung für unsere Stadt. Allen Beteiligten herzlichen Dank.

### **Denkmalschutzkongress**

Am 1 und 2. Oktober fand wiederum in Quedlinburg der Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz des Bundesbauministeriums statt. Wie schon bei einem Vortrag der Welterbeorganisation OWHC in Regensburg habe ich als Leiter der Arbeitsgruppe 1 auf die Schwierigkeit verwiesen, Flächendenkmale, die unter dem Schutz der UNESCO stehen, in strukturschwachen Gebieten dauerhaft zu erhalten. Seit gestern findet in Eisenach eine Tagung des deutschen UNESCO-Vereins unter dem Titel „UNESCO-Welterbe in Gefahr“ statt, bei der die Stadt Quedlinburg vertreten war und ist.

### **IBA – Evaluierung**

Am 28. Oktober 2008 findet die 2. Evaluierung der Stadt Quedlinburg durch den Lenkungsausschuss der IBA hier im Rathaus statt. Auf der Agenda stehen

- a) die Bewertung des Arbeitsprozesses seit der letzten Evaluierung im Oktober 2007 und
- b) die weitere Bearbeitung des Themas bis zum Jahr 2010. An der Evaluierung werden neben der Verwaltung der Vorsitzende des Bauausschusses und eine Vertreterin der Vereine teilnehmen. Über das Ergebnis werden Sie selbstverständlich unterrichtet.

### **Quedlinburger Kneipennacht (Nightfire) am 04.10.2008**

Am 04. Oktober fand wiederum eine Kneipennacht der Quedlinburger Gastronomen statt. Ausgehend von den Erfahrungen vorangegangener Veranstaltungen wurde entsprechend der vorab getroffenen Abstimmungen zwischen Sicherheitsbehörden und Polizei festgelegt, auf eine breit angelegte Präsenz von Sicherheitskräften auf dem Markt und im Innenstadtbereich zu verzichten. Diese Einschätzung erwies sich als richtig, da es zu keinen nennenswerten Störungen gekommen ist. Auch wenn es wieder eine jugendliche Nebenszene mit alkoholischer Selbstversorgung gab, registrierte die Polizei weder strafbare Handlungen noch schwerwiegende Ordnungswidrigkeiten. Auch die 3 mit Aufräumarbeiten betrauten Kollegen des Bauhofes hatten weniger zu tun, als dies bei ähnlichen Anlässen früher der Fall war.

### **Aktivitäten der Quedlinburger Bürgerstiftung**

Unsere Quedlinburger Bürgerstiftung konnte erstmals in ihrer kurzen Geschichte als Helferin wirksam werden: Das Konzert des Quedlinburger Musiksommers am 06. September wurde mit den ersten Zinserträgen der Stiftung unterstützt. Eine Tombola anlässlich des Handwerkermarktes im Wipertihof am 06. Oktober erbrachte immerhin 935 €. Inzwischen erhielt die Stiftung des Qualitätssiegel des Bundes deutscher Bürgerstiftungen.

## **70 Jahre Pogromnacht**

Am Sonntag, dem 09. November, jährt sich zum 70. Mal die Pogromnacht der Nazis, in deren Verlauf Juden aus Quedlinburg um Teile ihres Eigentum gebracht, gedemütigt und zum Teil deportiert wurden. Deshalb veranstalten die Kirchen zusammen mit der Stadt wiederum ein Gedenken um 16 Uhr auf dem jüdischen Friedhof.

zu TOP 7.4

### **Unterrichtung des Stadtrates über die Einwohnerversammlung am 01.09.2008 gem. § 11 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Quedlinburg**

Herr Dr. Brecht

#### **Unterrichtung über die Einwohnerversammlung der Stadt Quedlinburg am 1. September 2008**

Ich habe Sie gemäß unserer Hauptsatzung über den Verlauf der Einwohnerversammlung im Kaiserhof am 01.09.2008 zu unterrichten, die sich mit der Beteiligung eines strategischen Investors an der Stadtwerke Quedlinburg GmbH befasste. Als Bürgermeister habe ich zunächst mittels einer Power Point Präsentation vor den anwesenden rund 200 Einwohnern die Argumente für die Suche nach einem strategischen Partner unseres Tochterunternehmens begründet. In der anschließend von Herrn Godau moderierten Diskussion standen im Podium die Stadträte Bremert, CDU, Schmidt, SPD, Döcke, FDP und Dr. Klein, QfW, für Anfragen und kritische Beiträge zur Verfügung. An der lebhaften, aber überwiegend sachlichen Diskussion beteiligten sich sowohl Vertreter der Bürgerinitiative als auch andere Einwohner der Stadt. Strittig waren u.a. die Ernsthaftigkeit möglicher Konsequenzen aus unserer Haushaltslage, die Einschätzung, in wieweit Land und Bund bereit sind, die Stadt über das bisherige Maß hinaus finanziell zu helfen, die Nachhaltigkeit von Konsolidierungen durch Verkauf, die Notwendigkeit eines strategischen Partners für das Unternehmen selbst und die aufgestellte Behauptung, es gäbe realistische Alternativen zum vorgeschlagenen Kurs der 4 Fraktionen. Zur Form der Veranstaltung habe ich den erhobenen Vorwurf zurück gewiesen, der Bürgerinitiative keinen ausreichenden Raum zur Darstellung ihrer Auffassung gegeben zu haben. Für gewünschte Streitgespräche standen und stehen die Vertreter der Fraktionen CDU, SPD, QfW und FDP außerhalb der vorgeschriebenen Rahmenbedingungen einer Einwohnerversammlung zur Verfügung. Der Moderator beendete nach rund 2 ½ Stunden intensiver Diskussion die Veranstaltung, die vermutlich dazu beigetragen hat, zu informieren und die unterschiedlichen Positionen zuzuspitzen.

zu TOP 8

#### **Öffentliche Einwohnerfragestunde**

Herr StR D. Schmidt weist darauf hin, dass Sachverhalte, die Bestandteil der Tagesordnung sind, nicht zum Thema der öffentlichen Einwohnerfragestunde gemacht werden dürfen.

Herr Hardy Seidel, im Auftrag des Schullehrerrates des GutsMuths-Gymnasiums Quedlinburg

Wie bereits aus der Presse bekannt ist, gibt es erhebliche Sicherheitsprobleme im Bereich der Verbindungsstraße Harzer Schmalspurbahnen im Bereich der Anbindung Stresemannstraße – Frachtstraße. Vor 2 Monaten wurde um die Behebung der Sicherheitsmängel gebeten. Seit 2 Monaten liegt der Bescheid vor, dass geprüft wird.



Am 21.10.2008 hat der Schulleiternrat des GutsMuths-Gymnasiums eine Dienstaufsichtsratsbeschwerde gegen den Bürgermeister der Stadt Quedlinburg, Herrn Dr. Eberhard Brecht, und Herrn Volker Pethe wegen unterlassener Fürsorgepflicht bei der Beseitigung von Gefährdungen auf den Hauptschulwegen des GutsMuths-Gymnasiums beschlossen.

Die genannte Dienstaufsichtsbeschwerde wird an Herrn Dr. Brecht übergeben.

Herr Seidel teilt mit:

Sollte es zu Unfällen kommen, werden die genannten Personen persönlich haftbar gemacht.

Frau Voigt

Es sollte klar gestellt werden:

1. Der vom Elternrat genannte Zeitraum von 2 Monaten bezüglich dieses Schriftsatzes des GutsMuths-Gymnasiums stimmt nicht.
2. Ist dem Schulleiter bereits telefonisch umfassend die Rechtslage erläutert worden: Es handelt sich hier um einen Fußweg, der durch eine Ausfahrt gekreuzt wird. Parallel dazu sind durch die Stadt Quedlinburg die erforderlichen Anhörungen, was die Ausschilderung betrifft, bereits eingeleitet worden. Leider liegen bis zum heutigen Tag noch nicht alle Stellungnahmen, bezüglich einer zusätzlichen Ausschilderung, was diesen Straßenbereich betrifft, vor. Es gibt eine einige Möglichkeit, die von beteiligten Institutionen gesehen wird, hier zusätzlich, um Aufmerksamkeit zu erwecken, ein Vorfahrtbeacht-Schild aufzustellen. Es sind sich alle Beteiligten einig, dass die rechtliche Situation gesichert ist.

Des Weiteren muss darauf verwiesen werden, dass es sich derzeit noch um eine Privatstraße handelt. Der Nutzungsberechtigte, die Harzer Schmalspurbahnen, musste zunächst hierzu die Zustimmung erteilen. Diese Zustimmung liegt seit ca. 3 Tagen vor und die HSB stimmt einer Ausschilderung wie auch immer zu, aber zu Lasten des Haushaltes der Stadt Quedlinburg.

Dies ist die Sachlage zu dieser Situation.

Herr Seidel sprach von Beinaheunfällen. Im Ergebnis der Abfrage bei der Polizei sind keinerlei Unfälle bekannt.

Es handelt sich hier um eine Ausfahrt. Diese Straße kreuzt einen Fußweg.

Herr Hardy Seidel

Es ist richtig, dass 2 Tage an den 2 Monaten fehlen.

Es ist richtig, dass Beinaheunfälle der Polizei nicht gemeldet werden. Aber diese Unfälle werden durch die Kinder den Eltern gemeldet. Es gibt sehr wohl Unfälle im Bereich der Frachtstraße.

Herr Gutzeit

Es ist nicht gerecht, dass die Bürger, die einen Baum vor ihrem Haus haben, die Laubentsorgung tragen müssen.

Es sollte geprüft werden, ob es nicht möglich ist, die Straßenkilometergebühr etwas zu erhöhen, um dann eine Entsorgung vornehmen zu können.

Herr StR D. Schmidt

Dieses Thema wurde bereits mehrfach im Bauausschuss diskutiert. Dieser Vorschlag hat keine Mehrheit und keine Zustimmung gefunden.

**Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?"****Vorlage: BV-StRQ/059/08**Herr StR Thomas

Ich bedanke mich dafür, dass ich in Namen des Lenkungskreises heute an dieser Stelle als Sprecher über die bisherige Tätigkeit berichten kann. Auf der Grundlage der Beschlussfassung des Stadtrates vom 07.08.2008 in einem einzuleitenden Bieterverfahren die Beteiligung eines strategischen Partners an der Stadtwerke Quedlinburg GmbH zu prüfen und die erzielten Ergebnisse dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen, hat der hierzu berufene Lenkungsbeirat unverzüglich seine Arbeit aufgenommen und im Zeitraum vom 13.08.2008 bis zum 13.10.2008 insgesamt 5 Sitzungen durchgeführt. Die Tätigkeit erfolgte unter meiner Leitung als Sprecher des Lenkungskreises (als Stellvertreter wurde Herr Dr. Brecht aus der Mitte des Lenkungskreises bestimmt) gemäß einer hierzu in der ersten Sitzung verabschiedeten Satzung und einer von jedem Mitglied gegenüber dem Beratungsunternehmen Fieldstone Deutschland GmbH unterzeichneten Vertraulichkeitserklärung. Der Lenkungskreis hat auf der Basis der vorliegenden Angebote des abgeschlossenen Konzeptwettbewerbes in der ersten Sitzung am 13.08.2008 zunächst entschieden, dass von den 13 Bietern **8 Bieter** in das weitere Verfahren einbezogen werden und diese 8 Bieter erhielten nach Sichtung eines Datenraumes der Stadtwerke Quedlinburg die Gelegenheit, im Rahmen einer Managementpräsentation ihre Konzepte einer möglichen strategischen Partnerschaft dem Lenkungskreis vorzustellen. Aus diesem Bieterkreis schieden noch vor der Vorstellung ihrer Konzepte im Lenkungskreis 2 Bieter aus unterschiedlichen Gründen aus (Verfahrenstechnische Gründe; Kartellrechtliche Probleme).

In der Sitzung des Lenkungskreises am 27.08.2008 wurden in Vorbereitung der Angebotsvorstellungen der ausgewählten Bieter die Kriterien der Bewertung der Konzepte mit prozentualer Gewichtung und möglichen Ausschlussgründen verabschiedet. Diese Kriterien basieren auf den Verfahrensgrundsätzen der unternehmerischen Bewertung aus der Beschlussvorlage des Stadtrates vom 07.08.2008.

Die Managementpräsentationen erfolgten am 29.09.2008 und am 06.10.2008. In Vorbereitung der Vorstellung der strategischen Konzepte erhielten die Bieter vorab wie bereits erwähnt die Möglichkeit in einen speziell vorbereiteten Datenraum mit insbesondere Wirtschafts- und Finanzdaten der Stadtwerke Quedlinburg einsehen zu können.

Im ersten Ergebnis dieser Konzeptvorstellungen zogen sich 2 weitere Bieter aus dem Verfahren zurück.

In der Sitzung des Lenkungskreises am 13.10.2008 wurde eine umfassende Bewertung und Abwägung aus den durch die verbliebenen 4 Investoren bis zum 08.08.2008 eingereichten konkretisierten Angeboten vorgenommen. Insbesondere die Sicherung bestehender Arbeitsplätze bei den Stadtwerken, eine perspektivisch für die Stadtwerke vorteilhafte strategische Partnerschaft bei den möglichen neuen Teilhabern waren Hauptkriterien in dieser Diskussion. So sicherten alle Bieter die Sicherung bestehender Arbeitsplätze mindestens für die nächsten 5 Jahre zu und schlossen somit betriebsbedingte Kündigungen aus.

Weiterhin ist sich der Lenkungskreis darüber einig, dass die vorgelegten konkreten Angebote, sowohl im formulierten Kaufpreis, als auch in den dargestellten partnerschaftlichen Konzepten im Wesentlichen die Ergebnisse des abgeschlossenen Konzeptwettbewerbes widerspiegeln und somit konkurrenzfähige weiterverhandelbare Gebote vorliegen.

Auch auf Grund der sich darstellenden Eigentumsverhältnisse der einzelnen Bieter ist nach Ansicht des Lenkungskreises mit einem weiteren Wettbewerb der Bieter im Angebotsverfahren zu rechnen.

Teilweise sind aus kartellrechtlichen und strategischen Gesichtspunkten der einzelnen Bieter neben dem direkten Gebot der Geschäftsanteilsübernahme von bis zu 74,9 % der Anteile der Stadt Quedlinburg an der Stadtwerke Quedlinburg verhandlungsfähige Alternativkonzepte mit Unternehmensaufspaltungen unter Nutzung steuerlicher Sondervorteile unterbreitet worden.

Der Lenkungskreis hat im Ergebnis dieses Abwägungsprozesses in seiner Sitzung am 13.10.2008 ohne Gegenstimme zum weiteren Vorgehen entschieden, mit 3 Bietern auf der Grundlage ihrer vorgelegten konkreten Gebote Verhandlungen zum Verkauf von 74,9 % der Geschäftsanteile der Stadt Quedlinburg an der Stadtwerke Quedlinburg GmbH unter Einbeziehung der eingereichten und eventuell noch anzubietenden Alternativkonzepte, die diesem Kaufgebot entsprechen, aufzunehmen. Somit hat sich der Lenkungskreis zur Fortführung des wie bisher geplanten Bieterverfahrens ausgesprochen und hierzu eine entsprechende Bieterauswahl getroffen.

Die Einhaltung der Zielstellung, den Verkaufsbeschluss auf der Grundlage ausgehandelter verbindlicher in notarieller Form vorliegender Angebote noch im Jahr 2008 im Stadtrat zu fassen, um die Kaufpreiszahlung im Januar 2009 realisieren zu können, scheint daher realistisch, hängt jedoch selbstverständlich unmittelbar von der heutigen Entscheidung des Stadtrates zur Zulässigkeit des eingereichten Bürgerbegehrens vom 16.09.2008 ab.

Abschließend möchte ich den Mitgliedern des Stadtrates und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Quedlinburg versichern, dass der Lenkungskreis seine gesamte Tätigkeit zielorientiert, verantwortungsbewusst, konstruktiv und konsequent an Hand der durch den Stadtrat vorgegebener Aufgabenstellung ausgerichtet hat.

Als Sprecher des Lenkungskreises möchte ich mich hierfür abschließend bei allen Mitgliedern und deren Stellvertretern des Lenkungskreises bedanken. Für ihre Aufmerksamkeit ebenfalls recht herzlichen Dank

#### Herr Dr. Brecht

Nach der Beschlussfassung des Stadtrates am 07.08.2008 zur Einleitung eines Bieterverfahrens hat die uns bekannte Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren initiiert. Die Stadtverwaltung hat die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens mit der notwendigen Sorgfalt zu prüfen.

Bis auf eines wurden alle Kriterien für die Anerkennung auf Zulässigkeit als zu 100 % erfüllt angesehen. Bei der rechtlichen Bewertung des Kostendeckungsvorschlages haben wir uns allerdings schwer getan. Die Initiatoren präsentieren einen von anderen Bürgerinitiativen übernommenen, sehr schlichten Satz, der bei genauer Betrachtung sachlich nicht überzeugen kann. Gefragt ist jedoch nicht unsere persönliche Auffassung, sondern die bestehende Rechtspraxis unseres Landes. In der Abwägung der sehr unterschiedlichen – mit dem vorliegenden Sachverhalt vergleichbaren - Rechtsprechung sind wir letztlich zu der Auffassung gekommen, dass der formulierte Kostendeckungsgrad gerade noch den gesetzlichen Erfordernissen genügt. Mit den relativ geringen Hürden, die an die Anforderungen der Begründung eines Deckungsvorschlages gestellt werden, sollen demokratische Mitbestimmungselemente wie die Durchführung eines Bürgerbegehrens oder Bürgerentscheides unterstützt werden. Für diese Werte sind im Herbst 1989 auch in Quedlinburg Tausende Einwohner dieser Stadt auf die Straße gegangen.

Daher kann ich auch den Antrag der Linken nicht nachvollziehen, der all jene Bürgerinnen und Bürger der Stadt vor den Kopf stößt, die das Bürgerbegehren vor allem deshalb unterstützt haben, weil sie selbst über die Zukunft der Stadtwerke entscheiden wollen, sich aber in ihrer Abstimmung noch nicht festgelegt haben. Selbst, wenn man unterstellen würde, dass 100 % der 4800 Unterstützer des Bürgerbegehrens auch in einem Bürgerentscheid mit einem Nein für eine Anteilsveräußerung votieren würden, so wäre doch die Mehrheit der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger überhaupt nicht gefragt worden. Ich halte daher den Vorstoß der Linken für undemokratisch.

Mit der vorliegenden Beschlussfassung machen wir den Weg frei für einen Bürgerentscheid. Dieses in der Praxis sehr erfolgreiche Instrument unserer Demokratie ist nicht nur ein Recht. Es umschließt auch die moralische Pflicht des Bürgers, sich im Sinne des Gemeinwesens ausreichend über den zur Abstimmung stehenden Sachverhalt zu informieren. Mitbestimmung heißt auch immer Mitverantwortung.

Die Protagonisten der unterschiedlichen Positionen sollten den Wählern die Nachhaltigkeit ihrer jeweiligen Strategie deutlich machen:  
Führt ein anteiliger Verkauf der Stadtwerke tatsächlich zu einer Gesundung der städtischen Finanzen und zur Stärkung des Unternehmens?  
Oder umgekehrt: Gibt es alternative Wege, die Stadt Quedlinburg jenseits einer Anteilsveräußerung erfolgreich zu konsolidieren und das Unternehmen gleichzeitig wettbewerbsfähiger zu machen?

Gerade bei Entscheidungen über derart komplexe Sachverhalte, über die die Bürger in der Regel wenig informiert sind und daher zu emotionalen Reaktionen neigen, tragen beide Lager eine große Verantwortung. Notwendige Vereinfachungen dürfen nicht zu Falschdarstellungen führen, mit denen man vielleicht kurzfristig Vorteile in der Argumentation erreicht, die aber langfristig die Akzeptanz von Demokratie beschädigen.

Ich freue mich auf eine – hoffentlich faire – öffentlich Auseinandersetzung in den nächsten 3 Monaten. Sie werden es mir nicht verdenken, dass ich für eine Position streiten werde, die den Weg für eine Anteilsveräußerung frei macht und die ich nach derzeitigem Wissensstand für alternativlos halte.

#### Herr StR Amling

Ein Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die mit viel Elan an der Durchführung des Bürgerbegehrens teilgenommen haben.

Die vorliegende Beschlussvorlage besteht aus 5 Teilen, dabei gibt es eine zu erörternde Verquickung. Es geht darum, dass bei diesem Entwurf sowohl über die Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens abgestimmt werden soll, es soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, dem Bürgerbegehren beizutreten.

Herr Scheller hat diesbezüglich den Stadträten ein Schreiben übergeben.

Herr StR Amling stellt die **Anträge**

**1.** Der 1. Punkt des Beschlussvorschlages wird entkoppelt von den 4 restlichen Punkten. Über den Punkt 1 wird gesondert abgestimmt.  
die Punkte 2 bis 5 werden gemeinsam abgestimmt.

#### **2.**

Der Beschluss vom 07.08.2008 wird insofern aufgehoben, als der Bürgermeister nicht mehr dazu ermächtigt sein soll, weitere Verkaufsverhandlungen zu führen. Die Arbeit des Lenkungskreises wird eingestellt und die Verhandlungen mit den Bietern werden bis auf weiteres abgebrochen.

Danach kann der Stadtrat entscheiden, ob er dem Bürgerbegehren beitrifft oder auch nicht.

Herr StR Kriseleit stellt die **Anträge**,

**1.** dass über alle Punkte des Beschlussvorschlages einzeln abgestimmt wird.

**2.** dass über den Tagesordnungspunkt 9.2 namentlich abgestimmt wird.

An der finanziellen Situation sowohl der Gebote als auch der Vorstellungen hat sich in der letzten Zeit wenig verändert. Die weltpolitische Lage hat sich extrem verschlechtert. In Gesprächen mit Geschäftsführern wurde geäußert, dass in solch einer Situation kein Betrieb veräußert werden sollte, der gut aufgestellt ist, der einen Gewinn erwirtschaftet.

Die Fraktion „Die Linke“ ist für einen Bürgerentscheid, es sollte aber alles getan werden, um diesen Entscheid zu vermeiden.

Wir sind angetreten als Bürgerinitiative, möglichst viele Unterschriften für einen Bürgerentscheid zu sammeln, um die Stadtwerke bei der Stadt Quedlinburg zu belassen.

Viele, die sich in der Liste eingetragen haben möchten nicht, dass Anteile der Stadtwerke verkauft werden.

Heute besteht die Möglichkeit, den Verkaufsbeschluss rückgängig zu machen, damit auch unnötige Kosten eingespart werden können.

Es haben sich 25 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in diesen Listen mit gültiger Unterschrift eingeschrieben. Dies sollte auch der Stadtrat entsprechend werten.

Herr StR Hasenheyer

Die Bürgerinnen und Bürger haben auf einer Liste unterschrieben, auf der die Frage stand „Die Unterzeichnenden beantragen, dass folgende Angelegenheit zum Bürgerentscheid gestellt wird“.

Es wurde nicht gefragt, ob Anteile der Stadtwerke verkauft werden sollen oder nicht.

Es sollte ein Bürgerentscheid durchgeführt werden, dann ist die Meinung der Bürgerinnen und Bürger eindeutig.

Herr StR Dr. Schickardt

Es ist bei dieser Entscheidung die Haushaltssituation der Stadt Quedlinburg zu betrachten. Die Mehrheit der Stadträte ist im August zu dem Resultat gekommen, dass über einen Anteilsverkauf der Stadtwerke nachgedacht werden sollte.

Den Bürgerinnen und Bürgern muss auch gesagt werden, was machen wir bei dieser Haushaltssituation, wenn ein Anteil der Stadtwerke nicht verkauft werden.

Gegner des Verkauf sollten darlegen, wie es in den nächsten Jahren weitergehen soll.

Zuerst muss man sich kundig machen und dann sind die Konsequenzen zu ziehen.

Der Bürgerentscheid kann befürwortet werden. Den Bürgerinnen und Bürgern muss erläutert werden was diese Entscheidung bedeutet.

Herr StR Deutschbein

Am 07.08.2008 erfolgte mit 17:15 Stimmen die Beschlussfassung über das Bieterverfahren. Bereits im Jahr 2007 wurde ein 1. Anlauf zum Bieterverfahren angeregt. Der Hintergrund war damals die Ausschau nach einem strategischen Partner für die Stadtwerke.

In diesem Jahr haben wir es mit einem Erlass zu tun, wo nach die Haushalte bis zum Jahr 2016 zu konsolidieren sind.

Vor dem Hintergrund des Schuldenabbaus auf Landes- und Bundesebene ist die Erfüllung dieses Erlasses.

Das Bieterverfahren wurde im Lenkungskreis durchgeführt, an dem jede Fraktion beteiligt war. Im Rahmen des Bieterverfahrens wurden die Zielansätze für die Stadtwerke, die Stadt Quedlinburg und Bieter beleuchtet.

Während dieser Arbeit sind Fakten ersichtlich geworden, die nicht jedermann zugänglich sind.

Es sind auch Hintergründe für das Interesse der Bieter bekannt gemacht worden.

Es konnte festgestellt werden, dass die Stadtwerke eine gute Arbeit leisten, aber es wird auch eine Optimierung gesehen.

Die Faktenlage aus der Sicht der Stadt Quedlinburg stellt sich so dar, wie im Haushaltsentwurf gelesen werden kann.

Die sachlich betonte Arbeit im Lenkungskreis brachte eine mehrheitliche Meinung hervor, das Bieterverfahren soll weitergeführt werden. Dies hat der Lenkungskreis beschlossen unter Einbeziehung der Mitglieder der Bürgerinitiative.

Die Stadtwerke benötigen für einen dauerhaften Fortbestand den Sitz in Quedlinburg, einen starken strategischen Partner, den der Stadtrat noch aussuchen kann.

Die Stadt Quedlinburg benötigt ihrerseits

1. einen großen Schritt in Sachen Haushaltskonsolidierung
2. eine Umsetzung von Gewerbesteuern in Personalkosten.

Damit verbunden ist 3. eine Aktivierung und Erweiterung der wirtschaftsförderlichen Tätigkeit

4. eine gravierend gestiegene Wirtschaftstätigkeit, möglichst im produzierenden Bereich.

Das Ergebnis der Beratungen in der QfW-Fraktion fällt mehrheitlich aus.

Die QfW-Fraktion spricht sich mehrheitlich für einen Anteilsverkauf an den Stadtwerken bei folgenden Randbedingungen aus:

1. die Erzielung eines hinreichend hohen Verkaufserlöses zur Teilentschuldung der bis 2008 anteiligen Schulden im Verwaltungshaushalt;
2. der Bedienung eines festzuschreibenden Investitionsprogrammes Quedlinburg, Etablierung mit Zusage der Kommunalaufsicht;
3. der Erarbeitung einer Konzession zur Verwendung des Verkaufserlöses;
4. wird empfohlen, mögliche Fördermittel optimal einzusetzen.

Es sollte dazu ein externer Partner mitarbeiten.

In einer QfW-Beratung wurde eine Meinung geäußert, man habe kein Vertrauen in die Stadt. – Würden sie jemanden Millionen Euro in die Hand geben, der in den letzten 18 Jahre mehr als 20 Millionen Euro Schulden angehäuft hat? – Eine Erklärung der Vertrauensproblems ist mangelnde Fachkompetenz.

Grundlage der Entscheidung des Anteilsverkaufes ist:

1. die Kassenschieflage des Haushaltsansatzes von ca. 11 Mio Personalkosten, dagegen stehen 4 Mio Gewerbesteuereinnahmen;
2. der günstige Marktwerk der Stadtwerke im Vergleich zu ihren erforderlichen Entwicklungen für einen dauerhaften festen Standort in den Dienstleistungen vor Ort.

Auf der einen Seite hat sich die Stadt Quedlinburg seit Anfang der 90-er Jahr Stück für Stück höher verschuldet, um Investitionen zu finanzieren. Dieses Ergebnis ist verbesserungswürdig und –fähig.

Auf der anderen Seite sind die Stadtwerke so aufgestellt, dass sie im Wettbewerb mit anderen Stadtwerken in ähnlicher Größenordnung gut mithalten kann. Dies ist der guten Arbeit der Geschäftsführung geschuldet. Aber zu großen Entwicklungsschritten reicht es aus eigener Kraft nicht aus.

Die Stadt ihrerseits ist nicht in der Lage, den Stadtwerken eine Bürgschaft zu geben. Auch die jährlichen Leistungen der Stadtwerke an die Stadt kann das Haushaltsdefizit nicht ausgleichen.

Seit einigen Wochen ist die Bürgerinitiative zu diesem Thema tätig. Es wäre gut gewesen, wenn eine Auseinandersetzung mit dieser Bürgerinitiative stattgefunden hätte. Ein Argument der Bürgerinitiative ist die zurückhaltende Information des Bürgermeisters gegenüber der Quedlinburger Bürgerschaft.

Eine Enttäuschung besteht über die Durchführung einer Bürgerinformation im Kaiserhof. Die Einladung zu dieser Bürgerinformation war sehr kurzfristig.

Meinungsverschiedenheiten, das Pro und Kontra, müssen ausdiskutiert werden.

Sachliche Argumente der Bürgerinitiative waren nicht zu hören. Einladungen zur Anhörung der Argumente der Bürgerinitiative wurden nicht gefolgt. Die Bürgerinitiative hat Ängste in der Bevölkerung geschürt. Vor dem Hintergrund, dass die Bürgerinitiative einen belastbaren Kosten- und Deckungsvorschlag für das Bürgerbegehren schuldig geblieben ist, wird der **Antrag** gestellt, die vorliegende Beschlussvorlage abzuändern, das Bürgerbegehren für unzulässig zu erklären und das Bieterverfahren fortzusetzen.

#### Herr Dr. Brecht

Herr StR Amling wird gebeten, schriftlich zu übergeben, über was abgestimmt werden soll.

Der Antrag des Herrn StR Deutschbein, das Bürgerbegehren als unzulässig zu erklären, kann aus den bereits genannten Gründen nicht unterstützt werden.

Zum Redebeitrag des Herrn Hasenheyer muss gesagt werden.

Rund ca. 4.800 Menschen haben ihre Unterschrift gegeben. Vielleicht haben mehrere bereits über ihre Unterschrift nachgedacht.

Die Informationen an die Bürger müssen deutlicher gemacht werden. Es besteht ein liberalisierter Markt. In diesem Markt kann jeder Bürger für sich entscheiden, zu welchem Strom- und Gasanbieter er geht. Es besteht kein Monopol der Stadtwerke.

Die Statistik hat gezeigt, dass im Vergleich der 26 Stadtwerke in unserer Region die Preise im Durchschnitt nicht besser sind liegen als bei den Stadtwerken mit privaten Anteilen. Die Argumente der Bürgerinitiative haben zur Verunsicherung der Bürgerinnen und Bürger geführt.

Es muss eine sachliche Argumentation stattfinden.

#### Frau StR Mendel

Es besteht eine große Enttäuschung darüber, dass hier Sachverhalte verdreht werden. Es sollte eine faire Auseinandersetzung stattfinden. Die vorliegende Beschlussvorlage ist nicht fair. Es soll hier über etwas abgestimmt werden, über was in einem Zuge nicht abgestimmt werden kann. Es muss erstens über eine Zulässigkeit eines Bürgerbegehren entschieden werden. Es ist unstrittig, dass dieses Bürgerbegehren zulässig ist. Im Punkt 2 des Beschlussvorschlages geht es um die politische und inhaltliche Auseinandersetzung. Es muss politisch über einen möglichen Anteilsverkauf der Stadtwerke entschieden werden.

Die Fraktion Bündnis 90 Grüne / Bürgerforum ist der Meinung, dass es zum jetzigen Zeitpunkt nicht klug ist, Anteile von Stadtwerken zu veräußern.

Im Lenkungskreis wurden auch Unternehmen angehört, die bereit sind, Anteile der Stadtwerke zu erwerben. Das Kaufinteresse besteht, weil unsere Stadtwerke gut aufgestellt sind.

Es sollte überlegt werden, unsere Stadtwerke selber zu behalten. Dann kann jährlich eine kleinere Summe aus den Stadtwerken herausgezogen werden.

Das Bürgerbegehren ist ein Erfolg. Es ist auch gut, dass sich das Bürgerbegehren einmischt. Die meisten Unterschriften sind deshalb zustande gekommen, weil die Stadtwerke nicht verkauft werden sollen. Es darf in diesem Zusammenhang nichts verdreht werden.

#### Herr StR Härtling

Das beigefügte Musterschreiben, das Inhalt des Bürgerbegehrens war, hat gezeigt, dass Demokratie gefördert wird. Die aktuelle Rechtsprechung ist eindeutig.

Aus dem Punkt 2 des Beschlussvorschlages muss das Wort nicht gestrichen werden.

Wenn der Bürgerentscheid beschlossen wird, dürfen dann dem

Bürgerentscheid entgegenstehende Maßnahmen durchgeführt werden? Darf dann der Lenkungsausschuss arbeiten?

Herr Scheller

Einige Stadträte sind auf die Sachverhaltsbegründung der Beschlussvorlage eingegangen.

Die Beschlussvorlage ist für alle nachlesbar unter den Internetseiten der Stadt Quedlinburg.

Es liegt eine faire und logische Beschlussvorlage vor.

Nach § 25 der Gemeindeordnung sind mehrere Voraussetzungen zu erfüllen.

Es ist alles rechtlich zu prüfen.

Bei dem Punkt 1 des Beschlussvorschlages handelt es sich um einen Feststellungsbeschluss.

Sollte dem Antrag des Herrn StR Deutschbein zugestimmt werden, dann ist die vorliegende Beschlussvorlage hinfällig.

Der Punkt 2 des Beschlussvorschlages ist inhaltlich richtig. Wird einem Bürgerbegehren zugestimmt, kann kein Bürgerentscheid durchgeführt werden, da über das Begehren der Bürger entschieden ist. Aus diesem Grund ist ein Bürgerentscheid durchzuführen.

Herr StR Kahe stellt den **Antrag**, über den Punkt 1 des Beschlussvorschlages abzustimmen.

Danach kann dann über die weiteren Punkte abgestimmt werden.

Der Stadtrat stimmt über den **Antrag** des Herrn StR Deutschbein ab.

Der Antrag lautet:

Vor dem Hintergrund, dass die Bürgerinitiative einen belastbaren Kosten- und Deckungsvorschlag für das Bürgerbegehren schuldig geblieben ist, wird beantragt, in Abänderung der vorliegenden Beschlussvorlage das Bürgerbegehren für unzulässig zu erklären und das Bieterverfahren fortzusetzen.

Der **Antrag** des Herrn StR Deutschbein wird mehrheitlich abgelehnt.

Es wird danach über den **Antrag** des Herrn StR Kriseleit abgestimmt.

Herr StR Kriseleit konkretisiert seinen Antrag wie folgt:

1. Über den Punkt 1 des Beschlussvorschlages ist gesondert abzustimmen.
2. Die Punkte 2 bis 5 sollten gemeinsam namentlich abgestimmt werden.

Der Punkt 1 des **Antrages** wird mit 17 Stimmen dafür und 15 Stimmen dagegen befürwortet.

Dem Punkt 2 des **Antrages** wird mehrheitlich zugestimmt.



Es folgt die namentliche Abstimmung zu den Punkten 2 bis 5 des Beschlussvorschlages.

Name, Vorname	Fraktion	JA-Stimme	NEIN-Stimme	Stimm-enthaltung
Amling, Christian	GRÜNE/Bürgerforum		X	
Baberski, Dieter	CDU	X		
Belgrad, Viola	QfW	X		
Brecht, Eberhard Dr.	SPD	X		
Brecht, Renate Dr.	SPD	X		
Bremert, Friedrich	CDU	X		
Brink, Matthias	NPD	X		
Damm, Andreas	GRÜNE/Bürgerforum		X	
Deutschbein, Peter	QfW			X
Döcke, Wolfgang	FDP	X		
Franz, Ruth	QfW	X		
Große, Sonja	DieLinke		X	
Harabaschewski, Jörg	CDU			
Härtling, Wolfgang	FDP	X		
Hasenheyer, Jörg	CDU	X		
Häuser, Irmtraud	DieLinke		X	
Helmholz, Stefan	DieLinke	X		
Ibe, Dieter	SPD	X		
Jürgens, Ernst-Ulrich	QfW	X		
Kahe, Otto	DieLinke	X		
Knauer, Gerhard	QfW		X	
Knöfler, Barbara	parteilos	X		
Kriseleit, Volker	DieLinke		X	
Mendel, Susann	GRÜNE/Bürgerforum		X	
Pflug, Karin	DieLinke		X	
Raymund, Joachim	FDP	X		
Reis, Martin	FDP	X		
Röhl, Klaus-Hartwig	FDP	X		
Röhricht, Dietlinde	SPD	X		
Scherlach, Hans-Joachim	SPD			
Schickardt, Christian Dr.	SPD	X		
Schmidt, Dieter	SPD	X		
Schmidt, Gerhard	QfW		X	
Sporleder, Udo	CDU	X		
Storbeck, Hasso	CDU	X		
Thomas, Ulrich	CDU	X		
Wagner, Ullrich	CDU	X		

Die Punkte 2 bis 5 wurden mit

25 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung befürwortet.

Siehe Einzelbeschlüsse zu den Punkten 1 bzw. 2 bis 5

**Beschluss**  
**ungeändert endgültig beschlossen**

Die Stadträte legen in der Zeit von 19:00 Uhr bis 19:25 Uhr eine Pause ein.

zu TOP 9.1.1 **Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?" (Zum Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Beschlussvorlage BV-StRQ/059/08)**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat stellt fest, dass das am 16.09.2008 eingereichte Bürgerbegehren "Soll die Stadtwerke Quedlinburg GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?" **zulässig ist.**

**mehrheitlich ungeändert endgültig beschlossen**

zu TOP 9.1.2 **Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens "Soll die Stadtwerke QLB GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?" (Zu den Punkten 2 bis 5 des Beschlussvorschlages der Beschlussvorlage BV-StRQ/059/08)**

**Beschluss:**

2. Dem Bürgerbegehren wird **nicht** entsprochen. Es ist ein Bürgerentscheid durchzuführen
3. Der Bürgerentscheid findet am **Sonntag, den 11.01.2009** in der Zeit von 08.00- 18.00 Uhr statt.
4. Die Abstimmungsfrage für den Bürgerentscheid lautet:  
"Soll die Stadtwerke Quedlinburg GmbH auch weiterhin zu mehr als 97 % im Besitz der Stadt Quedlinburg verbleiben?"
5. Zum Wahlleiter wird Herr Wolfgang Scheller und zum Stellvertretenden Wahlleiter Herr Michael Busch berufen.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 25 Nein 9 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.2 **Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2008** **Vorlage: BV-StRQ/054/08**

Herr StR D. Schmidt schlägt vor, aufgrund des Sachzusammenhangs die Tagesordnungspunkte 9.2 bis 9.5 gemeinsam zu beraten.  
Die Stadträte nehmen diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis.

Herr Dr. Brecht

- Einführung Haushalte 2008 und 2009

Nach Beratung der Unterlagen wird der Stadtrat heute eine Entscheidung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan der Jahre 2008 und 2009 zu treffen haben.

Nach Übergabe des Planentwurfs durch die Verwaltung erfolgte die Beratung im Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss, im Bauausschuss, im Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Quedlinburg.

Alle Ausschüsse verwiesen nach Beratung den Entwurf zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan ohne Änderungsanträge zur abschließenden Behandlung in den Stadtrat.

Die Stadt Quedlinburg befindet sich weiterhin in einer äußerst schwierigen Finanzsituation.

Für das Haushaltsjahr 2008 weist der Verwaltungshaushalt Einnahmen in Höhe von rd. 27 Mio. € und Ausgaben in Höhe von rd. 39 Mio. € aus.

Somit ergibt sich ein auflaufender Fehlbedarf von rd. 12 Mio. €, der sich zu rd. 10,5 Mio. € Fehlbetrag aus Vorjahren und rd. 1,5 Mio. € Fehlbedarf des reinen Haushaltsjahres 2008 errechnet.

Sehr ähnlich das Bild für 2009: Die Einnahmen bleiben fast unverändert bei 27 Mio €, die Ausgaben liegen bei 41 Mio €. Der Fehlbetrag von 14 Mio € setzt sich aus den Verlusten der Vorjahre in Höhe von 11,8 Mio € und 2,3 Mio € des reinen Haushaltsjahres 2009 zusammen.

Im Vergleich des Ergebnisses 2007 wird es nach unserer Planung in den Verwaltungshaushalten 2008 und 2009 leichte Erhöhungen bei den Einnahmen geben, so bei den Gewerbesteuern, am Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Allgemeinen Zuweisungen. Einen dramatischen Rückgang müssen wir durch die stark gesunkenen Gewinnausschüttungen der Stadtwerke über den BgA Bäder an den Haushalt der Stadt hinnehmen. Gegenüber 2007 sind dies rund Minus 300 T € in 2008 und rund Minus 950 T € in 2009.

Ausgabenseitig haben wir zusätzliche Belastungen zu schultern. So müssen wir die gestiegenen Ausgaben für Energie einschließlich Heizung und die angehobenen Aufwendungen für das Nordharzer Städtebundtheater verkräften. Die größte Belastung entsteht aber durch die erheblichen Tarifierhebungen im öffentlichen Dienst. Die Steigerung von 2007 auf 2009 einschließlich der einheitlichen Krankenkassenbeiträge beträgt - sage und schreibe - 12,15 %. Da die Personalkosten im Verwaltungshaushalt einer Behörde naturgemäß den größten Ausgabenblock darstellen, ist die Belastung für jedermann nachvollziehbar. Durch Personalabbau bei gleichzeitiger Arbeitsverdichtung beim verbleibenden Personal können wir die Tarifsteigerungen mit ca. 458.00 € abfangen, aber nicht vollständig ausgleichen.

Seit Jahren haben wir gemeinsam mit großer Sorgfalt der Analyse unserer Personalstruktur gewidmet. Und die Erfolge können sich durchaus sehen lassen:

Im Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2004 – 2009 hatten wir eine Personalkostenreduzierung von 570.00 € angestrebt. Erreicht haben wir eine deutlich größeres Einsparvolumen, nämlich 757.00 €. Als Zielstellung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis 2012 haben wir die Zielmarke 870.000 € vorgeben. Erreicht wird aber nach dem Ergebnis der derzeitigen mittelfristigen Finanzplanung ein Einsparvolumen von 1,4 Mio €.

Seit 2001, dem Jahr meiner Amtsübernahme, wurden 100 Stellen sozial verträglich abgebaut, dies sind 28,5 % aller Stellen. Allein durch die von allen getragene Teilzeitrichtlinie werden derzeit rund 4,7 VbE, dies entspricht 225 000 €, eingespart. Die durchschnittliche Arbeitszeit liegt so bei 33,4 Stunden pro Woche. Damit liegt die Stadtverwaltung Quedlinburg unter den meisten durch einen Haustarif vereinbarten Wochenarbeitszeiten.

Auch in den Folgejahren werden wir Personaleinsparungen vornehmen: Bis 2012 sollen noch einmal 38 % der frei werdenden Stellen, bis 2020 weitere 40 % abgebaut werden. Aus dem Personalentwicklungskonzept, das heute mit dem Haushalt ebenfalls zur Abstimmung steht, geht hervor, dass von den rund 251 Stellen im Stellenplan 2008 bis 2020 nur noch 210 verbleiben werden, sofern der Aufgabenbestand derselbe sein sollte wie heute.

Einige Worte noch zum Vermögenshaushalt: Durch das langwierige Planverfahren für den Haushalt 2008 und der damit fehlenden Ermächtigung für dringende Investitionen wurde durch die Verwaltung und in Begleitung des HFA für den Vermögenshaushalt eine Prioritätenliste erarbeitet, deren Abarbeitung in Abhängigkeit von eingehenden Einnahmen von der Kommunalaufsicht positiv begleitet wurde.

Damit ist die vorläufige Haushaltsführung zwar weiterhin schmerzhaft, führt aber durch dieses Verfahren nicht zu völliger Stagnation.

Ein wesentlicher Bestandteil eines defizitären Haushalts ist das Haushaltskonsolidierungskonzept, das sich jetzt bis ins Jahr 2016 erstreckt. An ein solches Konzept werden mittlerweile sehr strenge Maßstäbe angelegt. Nicht nur, dass die bis 2016 auflaufenden Fehlbeträge von ca. 23 Mio € vollständig abgebaut werden. Nein, auch Maßnahmen zur Einnahmeerhöhung bzw. Ausgabenreduzierung können derzeit nur wieder gestrichen werden, wenn ein Ersatz mit gleichem Konsolidierungspotenzial angeboten werden kann. Die Verwaltung hat zunächst das verbindliche Haushaltskonsolidierungskonzept 2004-2012 abgerechnet und die noch nicht erfolgten Maßnahmen im Konzept bis 2016 fortgeschrieben. Als Ausgabenreduzierung haben wir die Zusammenlegung von Kitas und die weitere Einsparung von Personalkosten, als Einnahmeverbesserung einen höheren Umsatz im Museumsshop vorgesehen. Es ist nachvollziehbar, dass mit diesen eher konservativen Maßnahmen eine vollständige Konsolidierung nicht erreichbar ist. Die vollständige Ablösung unserer Kassenkredite und der langfristigen Verbindlichkeiten würde uns jährlich über 2 Mio € Ersparnis bringen, eine nur teilweise Rückzahlung entsprechend weniger. Angesichts eines bevorstehenden Bürgerentscheids ist die Einstellung eines Erlöses aus einer Teilveräußerung der Stadtwerke Quedlinburg GmbH mit einem Risiko verbunden, dass der HFA nachvollziehbar nicht eingehen wollte. Somit erfüllt das Konsolidierungskonzept nicht die gestellten Anforderungen.

Ich wünsche uns eine sachliche und fruchtbringende Beratung des Haushaltes. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen Beschäftigten der Verwaltung, die sich konstruktiv an einer schwierigen Beratung beteiligt haben, insbesondere Frau Masche und Frau Goldbeck mit jeweils ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

#### Herr StR Thomas

Die heute vorliegenden Beschlussvorlagen zum Haushalt der Stadt Quedlinburg offenbaren die desolante Finanzsituation in der Stadt Quedlinburg. Wir werden auch weiterhin gezwungen sein, weitere Schulden aufzunehmen. Das Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt zu haben, hat sich wieder weiter entfernt. In Hinblick auf unser Haushaltskonsolidierungskonzept ist das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes weit entfernt. In Hinblick auf die bestehende Finanzkrise, deren Folgen noch nicht abgeschätzt werden können, besteht die Gefahr, einen Ausgleich auch im Jahr 2016 nicht zu bekommen. Die Kreditzinsen werden weiterhin steigen und den städtischen Haushalt langfristig stärker belasten. Auch die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind derzeit noch nicht abzuschätzen.

Die geringen Gewerbesteuereinnahmen sind hinter den Erwartungen geblieben. Mit einer fehlenden Industrieansiedlung wird auch keine Steigerung zu erwarten sein. Vielleicht wird vom Bürgermeister noch etwas über die Ansiedlungsoffensive berichtet.

Was kann der Stadtrat tun, damit sich die Finanzlage der Stadt Quedlinburg verbessert? Vorschläge der CDU-Fraktion:

1. Der Stadtrat hat es zugelassen, den Haushalt erst jetzt zu beraten. Damit hat der Stadtrat auf ein Stück Mitbestimmung und Mitgestaltung verzichtet.  
Es muss offen mit Investoren gesprochen werden.  
Die Tür der Stadt Quedlinburg bleibt offen für Gespräche in Bezug auf die Gemeindegebietsreform.
2. Der Stadtrat hat sich auf eine Prioritätenliste für Investitionsvorhaben verständigt. Diese Liste kann nicht alle Bau- und Sanierungsmaßnahmen enthalten. Für viele Vorhaben ist im Moment das benötigte Geld nicht vorhanden. Auch der Stadtrat versucht, unbürokratisch zu helfen, wie z. B. bei dem Jugendclub Kleers.

3. Die Stadträte scheuen sich auch nicht, die Gebührensatzungen anzupassen. Auf Grund der geringen Ressourcen der Stadt Quedlinburg gibt es keine Alternativen.
4. Die Mehrzahl der Stadträte ist bereit, sich dem Verkauf des kommunalen Eigentums zu stellen.

Die CDU-Fraktion begrüßt die Umstellung auf ein Budgetverfahren. Der Haushalt 2009 zeigt, dass der Schuldenberg weiter anwächst. Die gestiegenen Personalkosten von 8,7 % sollten einmal genau geprüft werden. Mit diesen Personalkosten befinden wir uns auf dem Niveau des Jahres 1999. Es ist nicht gelungen, die Personalkosten nachhaltig zu senken. In Hinblick auf die sinkende Einwohnerzahl haben sich die Personalkosten pro Kopf von 450 € im Jahr 1999 auf 512 € im Jahr 2009 erhöht. Die Bemühungen des Bürgermeisters werden zur Kenntnis genommen, es sind aber noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass wir uns dieses nicht leisten wollen.

Herr StR Thomas stellt den **Antrag** die Personalkosten des Jahres 2009 auf dem Niveau des Jahres 2008 zu belassen.

Die Einsparungen lassen sich durch Arbeitszeitverkürzung oder Altersteilzeit realisieren.

Auch ein Haustarifvertrag ist möglich und sollte geprüft werden.

Herr StR Dr. Schickardt

Es besteht Vertrauen in die Finanzverwaltung der Stadt Quedlinburg. Die bestehenden Schulden sind vielfältig begründbar. Die Haushaltslage der Stadt Quedlinburg ist sehr kompliziert, auch der Stadtrat ist mit verantwortlich, wenn die Stadtverwaltung Schulden gemacht hat.

Auch in Gesprächen mit anderen Kommunen kam zum Ausdruck, dass das Personalmodell der Stadt Quedlinburg sehr weit reichend ist. Es wurde dazu eine Personallenkungsgruppe gebildet, an der alle Fraktionen beteiligt sind. Die Teilnahme an diesen Sitzungen lässt jedoch zu Wünschen übrig.

Es müssen auch in Zukunft viele harte Entscheidungen getroffen werden.

Herr StR Hasenheyer

Von 1998 bis heute wurden 180 Stellen in VbE gerechnet abgebaut. Die Personalausgaben sind aber gleich geblieben. Diese Steigerungsraten müssen gekappt werden. Dafür wird eine Beschäftigungsgarantie gewährleistet. Dieses Verfahren wird bereits in anderen Verwaltungen angewendet.

Herr StR Kahe

Das Land Sachsen-Anhalt hat darüber diskutiert, dass die Zuweisungen nicht mehr pro Kopf der Bevölkerung gezahlt werden, sondern nach der Last der Aufgaben. Die Stadt Quedlinburg hat als Weltkulturerbestadt viele Aufgaben und Ausgaben. Es muss viel erhalten werden.

Herr StR Kahe stellt den **Antrag**, im Sachverhalt der Beschlussvorlage BV-StRQ/053/08 zur Haushaltskonsolidierung einen Absatz einzufügen:

„Für den Erhalt der vorhandenen kulturellen Standards der Weltkulturerbestadt sind jährlich mindestens 1,5 Mio € erforderlich. (Anlage 3, Produktnummer: 36601, 28103, 25201)

Diese Summe kann durch die Steuereinnahmen der Stadt und durch die Zuweisungen des Landes nicht realisiert werden, weil es bezogen auf die Anzahl der Einwohner erfolgt, oder es geht zu Lasten der Serviceleistungen der Bürger der Stadt.

Darum sind mit dem Innenministerium Verhandlungen zu führen, dass zweckgebunden eine jährliche Zuweisung hierfür erfolgt.“

Herr StR Thomas

Zum Personallenkungsbeirat muss erläutert werden, dass dieser nur 2-mal im Jahr tagt. Die Aufgabe des Personallenkungsbeirates ist, Personalkosten

einzusparen. Von der Verwaltung wird ständig erklärt, dass zu wenig Personal zur Verfügung steht.

Es ist überlegenswert, ob die CDU-Fraktion weiterhin im Personallenkungsbeirat mitarbeitet.

Der CDU-Fraktion geht es darum die Personalkosten zu deckeln.

Das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt hat als Richtwert: 3 Verwaltungsbeamte in der Kernverwaltung pro 1000 Einwohner. Bei einer Einwohnerzahl von 22.000 Einwohner Quedlinburg lässt sich errechnen, wie viel wir haben dürfen und wie viel wir haben.

Die Stadt Quedlinburg hat weit mehr Mitarbeiter in der Kernverwaltung als z.B. die Stadt Thale.

#### Herr StR Hasenheyer

Bei den Personalkostensenkungen geht es darum, dass die Zuwächse etwas kleiner gehalten werden.

#### Herr StR Amling

Es müssen alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden. Es muss überlegt werden was das Kosten- Nutzenergebnis ist.

Die beiden großen städtischen Gesellschaften müssen stärker bewirtschaftet werden. Es müssen neue Konzepte zu den Stadtwerken und der Wohnungswirtschaftsgesellschaft erarbeitet werden. Auch der Aufsichtsrat muss sich damit befassen. Es muss auch bemängelt werden, dass bereits mehrfach Aufsichtsratssitzungen ausgefallen sind.

#### Herr Dr. Brecht

Herr StR Thomas erwartet, dass der Bürgermeister etwas zur Ansiedlungsoffensive berichtet. Die Ansiedlungsoffensive war ein Thema im letzten Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss. Darüber wurde im öffentlichen als auch im nicht öffentlichen Teil in aller Ausführlichkeit beraten. Auch wurde über das Thema Jugendclub am Kleers berichtet. Mit der provisorischen Reparatur des Jugendclubs ist das Grundproblem noch nicht gelöst. Die Bemühungen zur Sanierung des Jugendclubs müssen fortgeführt werden.

Zu den Personalkosten muss gesagt werden, dass das Personal auch Dienstleistungen zu erbringen haben. Derzeit leisten die Beschäftigten mit einem Teillohnverzicht ihren freiwilligen Beitrag zur Lohnkostensenkung.

Zum Antrag der CDU-Fraktion im Personallenkungsbeirat sollte dafür Sorge getragen werden, dass innerhalb der Fraktion so beraten wird, dass gestellte Anträge auch weiter behandelt werden können. Über einen Haustarif kann nur gesprochen werden, wenn ein Personalüberhang besteht. Einen nachgewiesenen Personalüberhang gibt es in der Stadtverwaltung Quedlinburg nicht.

Es muss dazu ein qualifizierter Antrag im Personallenkungsbeirat eingebracht werden. Die CDU-Fraktion sollte auch weiterhin im Personallenkungsbeirat mitarbeiten.

Es sollte weiterhin daran festgehalten werden, Personal sozialverträglich abzubauen.

Zum Antrag von Herrn StR Kahe muss gesagt werden, dass der Bürgermeister sehr oft mit der Landesregierung spricht. Es wird immer wieder deutlich gemacht, dass die Stadt Quedlinburg sehr viele freiwillige Leistungen vorhält. Es muss eine ehrliche Antwort auf unsere Haushaltskonsolidierung gegeben werden.

Es gibt eine Chance für Quedlinburg und das ist die Schaffung eines Bundeshaushaltes für Städte mit Flächendenkmalen, die auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes stehen. Sollten diese Bemühungen Erfolg haben, hätte die Stadt Quedlinburg einen kleinen Vorteil.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2008.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 8 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.3

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2009**  
**Vorlage: BV-StRQ/055/08**

Herr StR Thomas stellt den **Antrag** die Personalkosten des Jahres 2009 auf dem Niveau des Jahres 2008 zu belassen.

Die Mitglieder des Stadtrates stimmen über diesen **Antrag** mit folgendem Ergebnis ab:

8 Stimmen dafür 8 Stimmen dagegen 12 Stimmenthaltungen

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2009.

**geändert endgültig beschlossen**

Ja 15 Nein 7 Enthaltung 8 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.4

**Verbindliches Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Quedlinburg für die Haushaltsjahre 2004 - 2012 und Fortführung bis 2016**  
**Vorlage: BV-StRQ/053/08**

Herr StR Kahe stellt den **Antrag**, im Sachverhalt der Beschlussvorlage BV-StRQ/053/08 zur Haushaltskonsolidierung einen Absatz einzufügen:

„Für den Erhalt der vorhandenen kulturellen Standards der Weltkulturerbestadt sind jährlich mindestens 1,5 Mio € erforderlich. (Anlage 3, Produktnummer: 36601, 28103, 25201)

Diese Summe kann durch die Steuereinnahmen der Stadt und durch die Zuweisungen des Landes nicht realisiert werden, weil es bezogen auf die Anzahl der Einwohner erfolgt, oder es geht zu Lasten der Serviceleistungen der Bürger der Stadt.

Darum sind mit dem Innenministerium Verhandlungen zu führen, dass zweckgebunden eine jährliche Zuweisung hierfür erfolgt.“

Der **Antrag** wird mit 7 Stimmen dafür, 14 Stimmen dagegen und 6 Stimmenthaltungen abgelehnt.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung des verbindlichen Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Quedlinburg für die Haushaltsjahre 2004 – 2012 per 30.09.2008 sowie die Fortführung des verbindlichen Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis zum Jahr 2016 bzw. bis zur vollständigen Abdeckung der entstandenen Fehlbeträge.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 8 Nein 7 Enthaltung 15 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.5 **Personalentwicklungskonzept der Stadt Quedlinburg - 1. Fortschreibung**  
**Vorlage: BV-StRQ/051/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der ersten Fortschreibung des Personalentwicklungskonzeptes gemäß Anlage zu.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 15 Nein 7 Enthaltung 8 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.6 **Erörterung des 8. Beteiligungsberichtes der Stadt Quedlinburg**  
**für das Jahr 2006** **Vorlage: IV-StRQ/003/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt den 8. Beteiligungsbericht der Stadt Quedlinburg für das Jahr 2006 zustimmend zur Kenntnis.

**endgültig zur Kenntnis genommen**

zu TOP 9.7 **8. Änderung der Friedhofsgebührensatzung** **Vorlage: BV-StRQ/047/08**

Herr StR D. Schmidt weist auf die vorliegende geänderte Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses hin.

Die Beschlussvorlage wird mit der Änderung zur Abstimmung gestellt.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt

1. die 8. Satzung zur Änderung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Quedlinburg vom 30.11.1994 gemäß beiliegendem Satzungsentwurf (Anlage 1 zur Vorlage StRQ/047/08).
2. die Verwaltung wird beauftragt, diese Satzung dem HFA zur Überprüfung im Herbst 2009 wieder vorzulegen.

**geändert endgültig beschlossen**

Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.8 **Marktgebührensatzung der Stadt Quedlinburg**  
**Vorlage: BV-StRQ/041/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Quedlinburg beschließt die Marktgebührensatzung der Stadt Quedlinburg in beiliegender Fassung (Anlage 1).

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 1 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.9 **Aufhebung des Beschlusses (Beschlussvorlage FA-StRQ/015/07**  
**Aufnahme eines Verwarn- und Bußgeldkataloges in die**  
**Gefahrenabwehrverordnung) vom 20.12.2007**  
**Vorlage: BV-StRQ/038/08**

Herr StR Thomas

Die Gesetzeslage lässt es nicht zu, dass ein Verwarn- und Bußgeldkatalog in die Gefahrenabwehrverordnung hier beschlossen wird.

Der Bürgermeister kann interne Anweisungen dazu geben.



**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Beschlusses (Beschlussvorlage FA-StRQ/015/07) vom 20.12.2007

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.10

**Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 31 "Industriegebiet Quarmbeck" mit integriertem Grünordnungsplan  
Vorlage: BV-StRQ/050/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. den Beschluss Nr. StR 614 -25/96 – Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 07 „Industrie- und Gewerbegebiet Quarmbeck“ – aufzuheben.

2. den Bebauungsplan Nr. 31 „Industriegebiet Quarmbeck“ mit integriertem Grünordnungsplan gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für das in der Anlage gekennzeichnete Gebiet aufzustellen.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 28 Nein 1 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.11

**Umschuldung eines Kommunaldarlehens in Höhe von 1.609.070,17 Euro  
Vorlage: BV-StRQ/024/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen, das Kommunaldarlehn zu den wirtschaftlichsten Bedingungen umzuschulden.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.12

**Umschuldung eines Kommunaldarlehens in Höhe von 1.977.226,80 Euro  
Vorlage: BV-StRQ/025/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen, das Kommunaldarlehn zu den wirtschaftlichsten Bedingungen umzuschulden.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 9.13

**Widmung einer Straße  
Vorlage: BV-StRQ/049/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1.) die in der Anlage zur BV-StRQ/049/08 hervorgehobene Verkehrsfläche, die Flurstücke 552, 684 und 686 der Flur 42 Gemarkung Quedlinburg, gemäß § 6 des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA) dem öffentlichen Verkehr zu widmen.

2.) der vorstehend bezeichneten Verkehrsfläche die Eigenschaft einer sonstigen öffentlichen Straße nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 StrG LSA zuzuordnen. Träger der Straßenbaulast ist gem. § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Quedlinburg.

**ungeändert endgültig beschlossen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 9.14 Sitzungsplan des Stadtrates der Stadt Quedlinburg und seinen Ausschüssen für das Jahr 2009 Vorlage: IV-StRQ/004/08**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Quedlinburg nimmt den vorliegenden Sitzungsplan des Stadtrates und seinen Ausschüssen für das Jahr 2009 wie folgt zur Kenntnis:

Stadtrat	Haupt- und Finanz- ausschuss	Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungs- ausschuss	Wirtschaft-, Vergabe- und Liegenschafts- ausschuss	Kultur-, Tourismus- und Sozial- ausschuss
12. Februar	28. Januar	29. Januar	20. Januar	22. Januar
26. März	11. März	05. März	03. März	26. Februar
14. Mai	29. April	23. April	21. April	30. April
<b>02. Juli</b> konstituierende Sitzung	<b>19. August</b> konstituierende Sitzung	<b>06. August</b> konstituierende Sitzung	<b>11. August</b> konstituierende Sitzung	<b>13. August</b> konstituierende Sitzung
27. August				
29. Oktober	14. Oktober	01. Oktober	06. Oktober	08. Oktober
03. Dezember	18. November	19. November	17. November	12. November

**endgültig zur Kenntnis genommen**

Ja 29 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 10 Anträge der Fraktionen**

Es werden keine Anträge gestellt

**zu TOP 10.1 Haushaltskonsolidierung / Lohnkosten Vorlage: A/001/08**

Herr StR Brink erläutert kurz die vorliegende Beschlussvorlage.

**endgültig abgelehnt**

Ja 1 Nein 29 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 10.2 Abberufung von Frau StR Knöfler als zweiter stellvertretender des Vorsitzender des Stadtrates Vorlage: FA-StRQ/004/08**

Herr StR Kriseleit zieht den Antrag zurück.

**endgültig zurückgezogen**

**zu TOP 11 Anfragen und Anregungen**

Herr StR Döcke

Die Entscheidung, dass die Verwaltungsgemeinschaft Bode-Selke-Aue nicht nach Quedlinburg kommt ist bedauernswert.

Im Vorfeld ist nicht alles positiv für Quedlinburg verlaufen. Ein gesendetes Interview mit dem Bürgermeister im Radio hat einen sehr schlechten Eindruck hinterlassen. Dieses Interview wurde sehr stark gerade in Dittfurt diskutiert. Auch die entstandene Personaldiskussion in diesem Zusammenhang war sehr schlecht.

Herr Dr. Brecht

Die Berichterstattung fand zu einem schlechten Zeitpunkt statt. Gerade zu diesem Zeitpunkt befanden wir uns zwischen der Haushaltsdebatte, der Diskussion der Quedlinburger Stadtwerke und der Bürgeranhörung. Dieses Zusammentreffen war sehr unglücklich.

Die Interviewführung war sehr schlecht, abgesehen davon, was daraus gemacht wurde.

Es muss allerdings bezweifelt werden, ob gerade dieses Interview den Ausschlag für die Ablehnung der Bode-Selke-Aue gegeben hat.

Herr StR Amling

Es wurde das Konzept Kaiser-Otto-Straße vorgestellt. In diesem Zusammenhang sind mehrere Baumfällungen z.B. auch die Fällung der Platane vorgesehen. Dies sollte noch einmal mit dem Architekten überdacht werden.

Herr Langhammer

Es kann zugesichert werden, dass noch einmal mit dem Architekten gesprochen wird. Es kann aber nicht versprochen werden, dass die Platane erhalten werden kann.

Herr StR G. Schmidt

Die Linden sollten auch erhalten bleiben.

Es kann nicht nachvollzogen werden, dass in Quarmbeck der CAP-Markt den Verkauf einstellen möchte. Quarmbeck ist ein wichtiger Stadtteil, den es zu erhalten gilt. Es sollten noch einmal Gespräche mit Herrn Löbel stattfinden.

Herr Dr. Brecht

Die Eröffnung des CAP-Marktes hat in Quarmbeck einen großen Zuspruch gefunden. Die Stadt ist dem CAP-Markt sehr entgegen gekommen.

Jetzt sagt Herr Löbel, das dieser Markt wirtschaftlich nicht mehr tragbar ist.

Herr Löbel hat ein Gegenangebot gemacht, was von den Quarmbecker Bürgern nicht angenommen wird. Die Lebenshilfe wollte Bestellungen älterer Menschen beliefern. Dies ist bisher nur wenig in Anspruch genommen worden.

Es gab einen weiteren Vorschlag, eine mobile Verkaufsstelle zu organisieren. Dies muss auch erst finanziert werden.

Zu diesem Thema fanden bereits mehrere Gespräche statt, die Bestrebungen gehen weiter, um für Quarmbeck eine Lösung zu finden.

Herr StR Brink

Wie kann die Laubentsorgung in Quedlinburg verbessert werden? Eventuell sollten für einen kurzen Zeitraum Container aufgestellt werden.

Herr Dr. Brecht

Die Beantwortung dieser Anfrage kann der Presse entnommen werden.

Herr StR Thomas

Bereits am 08.10.2008 wurde auf das Problem des Schulweges im Bereich der HSB hingewiesen. Es wurde von der Verwaltung geantwortet, dass dieses geprüft wird. Die Eltern machen sich große Sorgen um ihre Kinder und mit diesen Sorgen müssen wir sorgfältig umgehen.

Es sollten kurzfristige Lösungen gefunden werden, auch wenn die Stadt dafür nicht direkt zuständig ist. Es möchte auch keiner die persönliche Haftung übernehmen, wenn wirklich etwas passiert.

Frau Voigt

Am Donnerstag nach der HFA-Sitzung fand eine Anhörung mit zu beteiligenden Behörden zu diesem Thema statt. Es gab eine Fristsetzung: 17.10.2008.

Leider liegen uns noch nicht alle Stellungnahmen vor.

Die Überlegungen gehen jetzt in Richtung des Aufstellens eines „Vorfahrt beachten“ – Schildes aufzustellen, um die Autofahrer zusätzlich aufmerksam zu machen. Liegen die Stellungnahmen vor, wird dieses innerhalb kürzester Zeit aus dem Haushalt der Stadt Quedlinburg realisiert.

*gez. Schmidt*  
D. S c h m i d t  
Vorsitzender  
des Stadtrates der Stadt Quedlinburg

*gez. Brecht*  
Dr. B r e c h t  
Bürgermeister

*gez. Schöbel*  
S c h ö b e l  
Protokoll